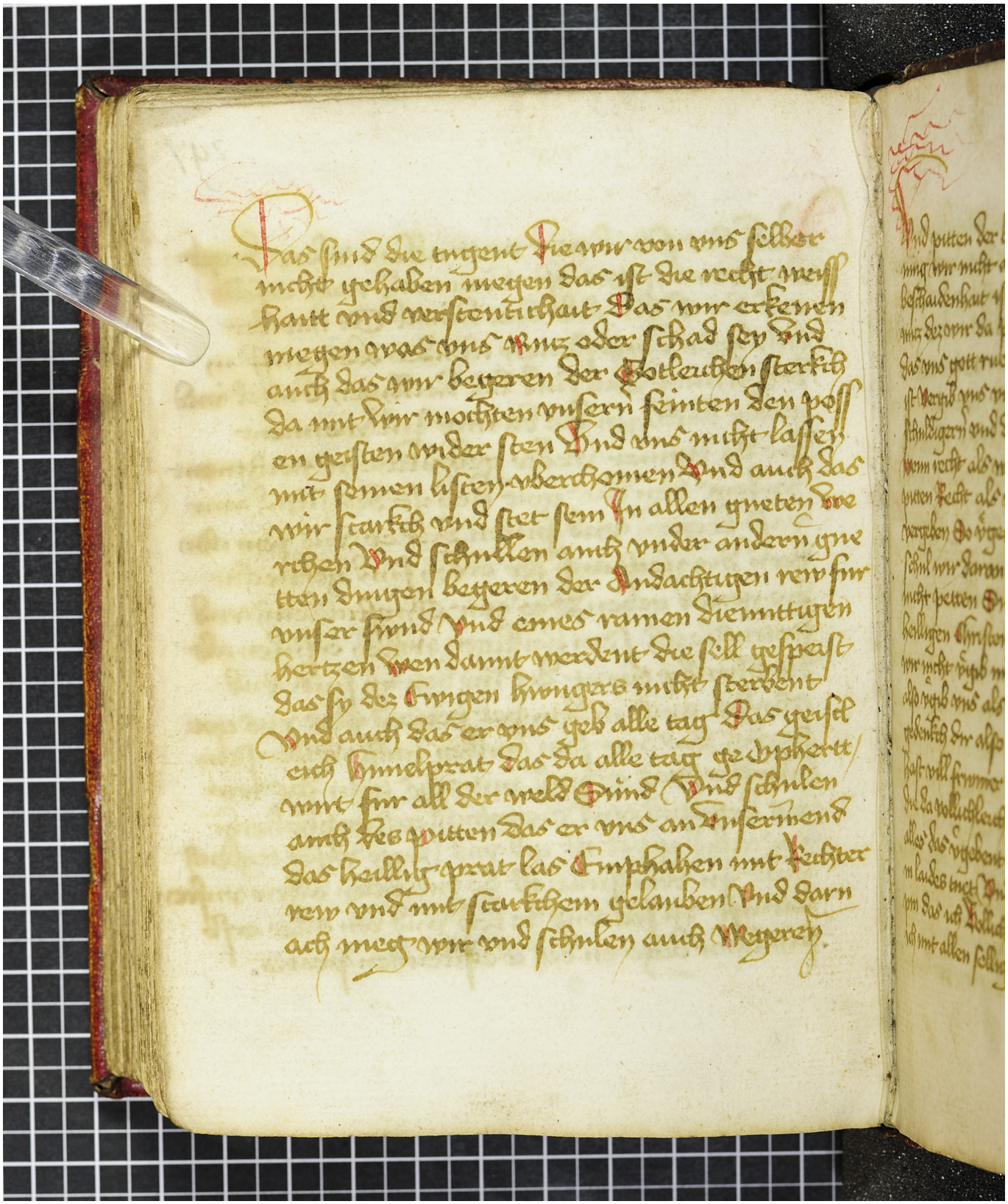
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=35999
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Das sind die tugent die wir von uns selber
nicht gehaben mugen das ist die recht mess
hautt und verstentichaut Das wir erkenen
mugen was uns nutz oder schad sey Und
auch das wir begeren der Gotleuchen sterkch
da mit wir mochten unsern feinden den poss
en geysten wider sten Und uns nicht lassen
mit seinen listen uberchomen Und auch das
wir starkch und stet sein In allen gnaten we
ren Und schulen auch under andern gne
ten dingen begeren der andachtigen rew fur
unser sund Und eines ramen diemttigen
hertzen wen damit werdent die sell gespeist
das sy der ewigen hungers nicht sterbent
Und auch das er uns geb alle tag Das geyst
eich himelprat das da alle tag ge dyphertt
wirt fur all der weld Sind Und schulen
auch des gutten das er uns an fuerwend
das heullig prat las Empfahen mit lechter
rew und mit starkchem gelauben Und darn
ach meg wir und schulen auch Begeren